

Tochter Satans

Von abgemeldet

Epilog: Epilog

Epilog

Schnaubend stehe ich auf, klopfte mir Dreck und Erde von der Hose und vergrabe beide Hände in den Taschen, während ich weiter durchs Tor hinab sehe. Mein Gefühlsausbruch war nun schon genau einen Monat her. Irgendwie habe ich mich irgendwann damit abgefunden, wobei ich das irgend immer noch nicht recht einordnen kann und mir absolut kein einziges Wort einfallen will, was den letzten Monat meines Lebens auch nur annähernd beschreiben könnte. Vermutlich schildere ich sie euch darum nicht, aber so genau kann ich das auch nicht sagen. Noch immer komme ich mir viel mehr wie ein kalter Tresor aus Eis vor. Jegliche Äußerung oder Handlung prallt einfach von mir ab und kommt nicht an mich heran, während ich innerlich das Gefühl habe, als würden meine Gefühle aufgestaut in mir lauern, immer weiter anwachsen und nur darauf warten, endlich so überwältigend zu werden, dass sie durch ihre bloße Menge meine Gefühlsbarrikade in einer Flut davonschwemmen. Bis lang bin ich eigentlich ganz froh so darüber, denn ich habe einfach keine Lust zum Weinen, mal ganz abgesehen davon, dass ich nicht einmal mehr genügend Tränen übrig hätte um meiner Trauer gerecht zu werden. Ich fühle mich leer und doch zugleich so voll und satt. Ein komisches Gefühl. Gibt es so etwas überhaupt? Oder werde ich nun endlich wirklich verrückt? Oder bin ich es vielleicht schon? Was ist das überhaupt? Wie definiert man Verrücktheit? Kann man Verrücktheit überhaupt definieren?

„Verrückt“

In letzter Zeit habe ich dieses Wort immer und immer wieder nach geschlagen, war doch das einzige Buch, was ich hier besitze ein 10 cm dicker Duden. Inzwischen kann ich den "verrückten" Absatz auswendig aufsagen. Er war wie eine Art Mantra für mich geworden.

Und wieder wiederhole ich ihn im Stillen:

„Verrückt.“

Wortart: Adjektiv

Worttrennung: ver|rückt

Bedeutungen: 1. (salopp) krankhaft wirr im Denken und Handeln

2. (umgangssprachlich) auf absonderliche, auffällige Weise ungewöhnlich, ausgefallen, überspannt, närrisch

3. (umgangssprachlich) über die Maßen, außerordentlich, sehr

Mögliche Auffassung eines verrückten Menschen: Krank, verwirrt, nicht bei Sinnen

Synonyme: auffallend, aufs Äußerste, ausgemacht, ausgesprochen, ausgesucht,

außergewöhnlich, außerordentlich, äußerst, beachtlich, bedeutend, bemerkenswert..."

Mitten in meiner Aufzählung breche ich ab und lege den Kopf in den Nacken. Ich weiß nicht warum, aber dieses eine, kleine Wort aus zwei Silben und weiß Gott wie vielen verständlichen Blickwinkeln, fasziniert mich. Vielleicht weil ich es in den letzten Wochen immer und immer wieder ständig gedacht habe.

Wenn ich so darüber nachdenke, gibt es doch ein Wort, was meine Geschichte umschreiben kann. Besser als alles andere, besser als ein ewiger, niemals enden wollender Text. Ich fasse es einfach in einem Wort zusammen:

Verrückt.

Mein Leben ist verrückt.

Ich muss lachen.

Wie kommt es, dass ich erst jetzt zu dieser Schlussfolgerung komme?

Seltsam.

Das Leben ist seltsam.... Und verrückt.

Noch immer lachend sehe ich zu dem Geschehen, welches ich nun schon seit Wochen beobachte hinab. Und nicht nur meins. Alles ist verrückt. Jedes Leben. Grinsend beobachte ich Light, wie er sein Heft auf dem Tisch ablegt und sich zurück lehnt. Lachend. Krank lachend. So wie ich. Da stehen wir nun beide da. Krank, irre lachend. Ob seine Gedanken wohl gerade ähnlich wie meine waren? Vermutlich nicht. Aber sicher ebenso verrückt.

Willkommen in meiner Welt. Einer irre verrückten Welt.

Was ich in Zukunft wohl machen werde? Nun... Ich sehe mir das Spiel an. Das meines ehemals besten Freundes und durchgeknallten Gegner. Wobei... eigentlich unterscheiden sie sich gar nicht so stark. Sie beide, nein wir drei. Alle wir sind durchgeknallt. Vermutlich fühle ich mich gerade deshalb derart zu den Beiden hingezogen. Nur in einem der Punkte unterscheiden wir uns: meine Geschichte ist vorbei. Ihre nicht.

Es wird mir ein Vergnügen sein dafür das ihre weiter mit zu verfolgen. Das wird sicher amüsam.

Mein Lachen verwandelt sich in ein mädchenhaftes Kichern.

Ja, das wird lustig.

Und dann?

Mal sehen.